

Der Pilger Rudi auf „Lichterweg-Tour“

Rudi Simeth genießt Wanderung in Kollnburg – Pläne mit Rathauschef Herbert Preuß

Kollnburg. (red) Am Barbara-Tag ist Pilger Rudi Simeth aus Weiding in der Oberpfalz in einer ersten, für sich und seine Weg-Gefährtin Edeltraud Brauner entworfenen Etappe, den Kollnburger Lichterweg gegangen und war begeistert. Er schätzt die abgeschiedenen, stillen Wege der Kollnburger Region mit ihren Gehöften, Rainen, sanften Hügeln und freundlichen Bewohnern und mit so manch herrlichem Aus- und Überblick auf Wald und Gebirge. Am vergangenen Freitag nun führte ihn seine Strecke wieder nach Kollnburg, nämlich am 16er von Kirchaitnach ins Burgdorf. „Der Wanderweg ist hervorragend markiert. Die Lichterweg-Figuren mit Impulsen sind einfühlsam aufgestellt. Viele Häuser am Weg haben schönen, nachweihnachtlichen Schmuck. Viel besser als all die überlaufenen Tourismus-Ziele“, so sein Fazit.

Seinem Pilgerstil entsprechend, hat er in der Kirchaitnacher Kirche das „Segne du Maria“ gesungen. Dort befinden sich zur Zeit eine wunderschöne Krippe und drei große Königfiguren. Außerdem entdeckte er für sich bei einem Abstecher am Baierweg das sehenswerte Bauerndenkmal beim Richterhof. Keine Woche lässt der Lebens- und



Der Pilger Rudi (re.) im Gespräch mit Kollnburgs Bürgermeister Herbert Preuß. Wenn coronabedingt möglich, wollen beide den Weg nächstes Mal zusammen gehen.

Foto: Dorothea Stuffer

Wolfgangspilger vergehen, ohne zu wandern. Er ist schon zweimal den grenzüberschreitenden Weg von seinem Heimatort startend nach Sankt Wolfgang/Österreich gepilgert.

Nun hat sein Wandern am Lichterweg in ihm eine neue Inspiration heranreifen lassen: „Es war wie ein Licht, das mir aufgegangen ist.“ Das nächste Mal will er Grenzen überschreitend eine Wolfgangsweg-

Strecke über den Wolfgangsort Zelena Lhota (Tschechien) mit den Zielen Wolfgangsee in Österreich, Altötting und schließlich nach Regensburg pilgern.

„Großartige Stille“

Pilger Rudi ist froh, noch vor dem großen Lockdown die beschauliche Gegend um Kollnburg besucht zu

haben. „Eine großartige Stille im Schnee - unterwegs hat mich stellenweise eine einzige menschliche Spur begleitet.“ Ansonsten sah er nur einige Tierspuren.

Er weiß auch zu sagen: „Es gibt überall Lichterwege; unsere Heimat ist überall schön, auch in Umkreisen von nur 15 Kilometern.“ Höhepunkt der Lichterweg-Tour war die herzliche Begrüßung von Bürgermeister Herbert Preuß vorm Kollnburger Rathaus. Preuß ist überzeugt und zuversichtlich, dass diese überaus beliebte Gemeinschaftsaktion auch in der nächsten Advents- und Weihnachtszeit wiederholt wird.

Gemeinsame Tour geplant

Es freute ihn, dass der Pilger Rudi diese Wanderung als wunderbaren Abschluss des Lichterweg-Projekts nochmals gegangen ist und er machte dem Pilger einen Vorschlag: Wenn alles gut geht, möchte er nächstes Jahr mit ihm zusammen eine Lichterweg-Wanderung machen. Zum Abschied trug Pilger Rudi noch ein Dreikönigslied vor.

Nach einem Becher heißem Tee aus dem Rucksack zog der wandernde Gast über den Burgfried am 16er-Rundweg danach zurück nach Kirchaitnach.